

AUFHEIZPROTOKOLL FÜR ZEMENT-HEIZESTRICHE

Hinweise zum Funktionsheizen und Belegreifheizen

Das **Funktionsheizen** ist zur Überprüfung der technischen Funktion einer beheizten Fußbodenkonstruktion durchzuführen und in der Norm DIN EN 1264-4 sowie der Schnittstellenkoordination geregelt. Das Funktionsheizen dient der Überprüfung der Heizungsanlage. Hierbei soll die mögliche Höchsttemperatur der Heizungsanlage (Vorlauftemperatur) erreicht werden. Im Rahmen des Funktionsheizens wird überprüft, ob die schwimmende Estrichkonstruktion die auftretenden thermisch bedingten Längenänderung schadensfrei aufnehmen kann. Nach dem Funktionsheizen wird die Heizungsanlage entweder abgeschaltet oder es folgt direkt im Anschluss das Belegreifheizen.

Das **Belegreifheizen** eines Heizestrichs dient dazu, die gesamte Estrichkonstruktion so weit zu trocknen, dass eine zu hohe Restfeuchte vor der Bodenbelagsverlegung vermieden wird. Bei Zement-Heizestrichen darf bei der CM-Messung (Messung über den gesamten Estrichquerschnitt!) der Grenzwert von 1,8 CM-% nicht überschritten werden.

AUFTRAGGEBER

OBJEKT / GEBÄUDE

HEIZUNGSBAUBETRIEB

ESTRICHFACHBETRIEB

ZEMENT-HEIZESTRICH NACH DIN 18560

Datum		Vorlauftemperatur
01. Tag		Tag der Estrichverlegung ≤ 20°C
03. Tag nach Estricheinbau		Estrich ist begehbar 20°C
*21. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen 25°C
22. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen 25°C
23. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen 25°C
24. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen bei max. Vorlauftemperatur (≤ 55 °C)
25. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen bei max. Vorlauftemperatur (≤ 55 °C)
26. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen bei max. Vorlauftemperatur (≤ 55 °C)
27. Tag nach Estricheinbau		Funktionsheizen bei max. Vorlauftemperatur (≤ 55 °C)
28. Tag nach Estricheinbau		Abschalten der Heizungsanlage keine Temperatur
ab dem 29. Tag nach Estricheinbau		Belegreifheizen min. 35°C

* Bei Verwendung von dem Zement CEM I 42,5 N kann das Funktionsheizen ab dem 07. Tag begonnen werden

Eine Vorab-Prüfung zur Feuchtigkeitsmessung kann mittels einer 50x50 cm großen PE-Folie erfolgen, die an den Rändern auf der Estrichoberfläche verklebt wird. Bildet sich (bei laufender Fußbodenheizung!) innerhalb von 24 Stunden noch Schwitzwasser unterhalb der Folie, so muss das Belegreifheizen fortgesetzt werden. Bildet sich kein Schwitzwasser unterhalb der Folie, kann die erste CM-Messung durchgeführt werden.

Die Bestimmung der Belegreife hat durch den Oberbodenleger vor der Belagsverlegung zu erfolgen. Weist der Zement-Heizestrich einen Feuchtegehalt von nicht mehr als 1,8 CM-%, gemessen nach DIN 18560-1 (2015-11) auf, kann das Belegreifheizen beendet werden.

PROTOKOLLIERUNG

Ort / Datum

Ort / Datum

Ort / Datum

Bauherr / Auftraggeber

Stempel / Unterschrift

Bauleiter / Architekt

Stempel / Unterschrift

Heizungsbauer

Stempel / Unterschrift

LANXESS
Energizing Chemistry